

# derinews

Eine Publikation der Bank Vontobel · August 2010 · Ausgabe Schweiz



## Marktbericht Abkühlung im zweiten Halbjahr?

Der zuversichtliche Ausblick für das Jahr 2010 wurde durch die unerfreulichen Nachrichten aus Griechenland und den Einbruch des Euros im zweiten Quartal gedämpft. (Seite 4)

### Marktfokus

Vontobel Halbjahres-  
Aus- und  
Rückblick 2010  
(Seite 7)

### Strukturen im Fokus

Glänzende Aussichten –  
Cliquet Note auf Gold  
(Seite 10)

### Basiswerte im Fokus

Erhöhte Nachfrage  
unter den Schwellen-  
ländern und Binnen-  
konsum bieten  
attraktive Chancen  
(Seite 12)

VONTOBEL

Private Banking  
Investment Banking  
Asset Management

Leistung schafft Vertrauen

## Inhaltsverzeichnis

<b>Marktbericht</b> Abkühlung im zweiten Halbjahr?	4
<b>Marktfokus</b> Vontobel Halbjahres- Aus- und Rückblick 2010	7
<b>Strukturen im Fokus</b> Glänzende Aussichten – Cliquet Note auf Gold	10
<b>Basiswerte im Fokus</b> Erhöhte Nachfrage unter den Schwellenländern und Binnenkonsum bieten attraktive Chancen	12
<b>Investmentidee</b> Deutsche Exporteure bieten Anlagechancen	14
<b>Wussten Sie, dass...</b>	15
<b>Fokus</b> KMU fördern, Klima schützen	16

Seite 2

## Impressum

**Herausgeberin:** Bank Vontobel AG, Financial Products, Dreikönigstrasse 37, 8022 Zürich  
**Redaktion:** Jessica Tresch, Deimante Turchi  
**Marketing:** Isabelle Anja Sippel, Katia Bezzola Bussinger  
**Wussten Sie, dass ...:** Swisscontent Corp.  
**Erscheinungsweise:** monatlich  
**Auflage:** 7800 Exemplare  
**Gestaltung:** Kovikom Werbeagentur AG ASW, Seefeldstrasse 225, 8008 Zürich, [www.kovikom.ch](http://www.kovikom.ch)  
**Bestellen Sie via:** E-Mail [derinews@vontobel.ch](mailto:derinews@vontobel.ch)  
Internet [www.derinet.ch](http://www.derinet.ch)  
**oder schreiben Sie an:** Bank Vontobel AG, Financial Products, Isabelle Anja Sippel, Dreikönigstrasse 37, 8022 Zürich

# Finden statt suchen: das neue Derinet jetzt live

**Machen Sie es sich bequem. Der Weg von der Idee zum Investment ist kürzer geworden. Im neuen derinet finden Sie mit besser abgestimmten Suchfunktionen schnell die passende Anlagelösung.**

Einerseits finden Sie eine Übersicht von aktuellen Investmentthemen, andererseits können Sie mit einer intuitiven Suchfunktion zielorientiert das passende Hebel- oder Anlageprodukt finden.

Machen Sie sich's bequem mit einer ganzheitlichen Übersicht unseres Vontobel Produktuniversums: [www.derinet.ch](http://www.derinet.ch)

The screenshot shows the Vontobel Derinet website. At the top, there's a search bar and navigation options. The main header area features a large image of gold bars and coins with the text 'Cliquet Note auf Gold in Quanto CHF'. Below this, there's a section titled 'Top 20 Neuzulassungen' (Top 20 New Issuances) with a table listing various financial products. The table has columns for 'Titel' (Title), 'Werte' (Values), 'Wgt.' (Weight), 'Verfallsende Tage' (Maturity Days), and 'Startdatum' (Start Date). The table lists several 'Multi Defender VONTI' products with their respective values and maturity dates. To the right of the table, there's a sidebar with a 'VONCERT Fashion & Luxury Basket IV' advertisement.

**Rechtlicher Hinweis** Die vorliegende Publikation dient lediglich der Information und stellt keine Anlageempfehlung oder Anlageberatung dar und ersetzt nicht die vor jeder Kaufentscheidung notwendige qualifizierte Beratung, insbesondere auch bezüglich aller damit verbundenen Risiken. In der Vergangenheit erzielte Performance darf nicht als Hinweis oder Garantie einer zukünftigen Performance verstanden werden. Allein massgeblich sind die in den jeweiligen Prospekten enthaltenen vollständigen Bedingungen, die bei der Bank Vontobel AG, Financial Products, CH-8022 Zürich, unter Tel. +41 (0)58 283 78 88, kostenlos erhältlich sind. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Besondere Risiken im Effektenhandel», die Sie bei uns bestellen können. Strukturierte Produkte gelten nicht als kollektive Kapitalanlagen im Sinne des Bundesgesetzes über die kollektiven Kapitalanlagen (KAG) und unterstehen deshalb nicht der Bewilligung und der Aufsicht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Die Werthaltigkeit von strukturierten Produkten kann nicht nur von der Entwicklung des Basiswertes, sondern auch von der Bonität des Emittenten abhängen. Der Anleger ist dem Ausfallrisiko des Emittenten/Garantiegebers ausgesetzt. Diese Publikation und die darin dargestellten Finanzprodukte sind nicht für Personen bestimmt, die einem Gerichtsstand unterstehen, der den Vertrieb der Finanzprodukte oder die Verbreitung dieser Publikation bzw. der darin enthaltenen Informationen einschränkt oder untersagt. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr.

## Liebe derinews-Leserinnen und -Leser

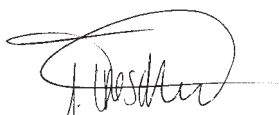
Das Redaktionsteam der «derinews» zieht Bilanz und nimmt das erste Halbjahr unter die Lupe. Das erste Quartal knüpfte am Aufwärtstrend vom Vorjahr an. Der zuversichtliche Ausblick für das Jahr 2010 wurde jedoch durch die unerfreulichen Nachrichten aus Griechenland und den Einbruch des Euros im zweiten Quartal gedämpft. Findet nun eine Abkühlung im zweiten Halbjahr statt?

Wir haben dazu unsere Experten befragt. Im *Marktfokus* wird uns zuerst Dr. Ralf Wiedenmann, Leiter Economic Research, Bank Vontobel AG, ein paar Fragen zum Ausblick Weltwirtschaft, Inflation und Zinsen beantworten. Panagiotis Spiliopoulos, Leiter Vontobel Research, Bank Vontobel AG, wird uns anschliessend ein paar Fragen zum Aktienmarkt, insbesondere dem Schweizer Aktienmarkt, beantworten.

Der schwache Eurokurs bietet auch Vorteile. Für die Exporte aus der Euro-Zone ins Ausland ist der tiefe Kurs hilfreich, denn die Exporte werden günstiger. Entsprechend steigt die Wettbewerbsfähigkeit der Euro-Zone, was die Konjunktur ankurbelt. Vor allem könnte die Exportnation Deutschland davon profitieren. Die Bank Vontobel hat dazu ein Zertifikat lanciert, welches die Preisentwicklung eines «German Exporters» Basket nachbildet. Lesen Sie mehr dazu in der Rubrik *Investmentidee*.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine spannende Lektüre und erfolgreiche Anlageideen.

Mit freundlichen Grüssen



Jessica Tresch, Distribution Management,  
Bank Vontobel AG



Editorial

Der zuversichtliche Ausblick für das Jahr 2010 wurde durch die unerfreulichen Nachrichten aus Griechenland und den Einbruch des Euros im zweiten Quartal gedämpft. Das Redaktionsteam von «derinews» zieht Bilanz und zeigt die Anlagemöglichkeiten für das zweite Halbjahr auf. Strukturierte Produkte können einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, Renditechancen zu optimieren und das Portfolio in geeigneter Weise zu diversifizieren. Diese Instrumente bieten Anlagechancen über alle Marktszenarien und Anlageklassen hinweg und sollten dementsprechend in keiner Anlagestrategie fehlen.

## Marktbericht – Abkühlung im zweiten Halbjahr?

Das erste Quartal knüpfte am Aufwärtstrend des Vorjahres an, auch wenn sich die Kurse im ersten Halbjahr nur noch langsam nach oben entwickelten. Das Umfeld an den Aktienmärkten hat sich zu Beginn des zweiten Quartals jedoch deutlich verändert. Derzeit überlagern viele Themen die eigentlich guten fundamentalen Daten. Dies führt immer wieder zu hohen Schwankungen an den Märkten. Nervosität und Unsicherheiten haben sich verbreitet. Anfang dieses Jahres bezeichnete Thomas Steinemann, Chefstrategie der Vontobel-Gruppe, in einer Prognose das Jahr 2010 als «Übergangsjahr». Zu erwarten sei ein erfreulicher Verlauf für das Gesamtjahr dank tiefer Zinsen und staatlicher Stimulierung. Das erste Halbjahr verlaufe zunächst mit positiver Entwicklung der Aktienmärkte, in der zweiten Jahreshälfte erfolge jedoch ein Übergang zu zunehmend volatilere Märkten, und es beginne ein Trend in Richtung hochqualitative Aktien.

Seite 4

Marktbericht

Per Ende April gingen die Nachrichten der eskalierenden Griechenlandkrise um die Welt und schickten die Aktienmärkte auf Talfahrt (vgl. Grafik SMI). Der drohende Staatsbankrott verunsicherte viele Anleger und so hielt der Abwärtstrend auch im Mai an. Nicht nur die Zuspitzung der Griechenlandkrise, sondern auch die Ansteckungsgefahr für weitere südeuropäische Staaten (Portugal, Spanien) sowie für deren Bankensysteme verursachte Nervosität am Markt. Da die Aktienmärkte in der Regel die reale Wirtschaftsentwicklung vorwegnehmen, sehen Marktbeobachter für 2011 einen schwächeren globalen Wirtschaftsverlauf als in diesem Jahr.

Um die Bonität der verschuldeten Staatshaushalte aufrechtzuerhalten, müssen die Staatsfinanzen konsolidiert werden, was sowohl Kürzungen der Staatsausgaben als auch Erhöhungen der Steuern bedeuten kann. Dies dürfte kurz- bis mittelfristig zu unterdurchschnittlichem, aber doch positivem Wirtschaftswachstum führen. Weitere Aufregung bescherten den Investoren die Meldungen über die Euro-Schwäche. Die Gemeinschaftswährung verzeichnete Anfang Mai neue Rekordtiefs. Seit Jahresbeginn hat der Euro gegenüber dem US-Dollar rund 16 % an Wert eingebüsst. Mehr dazu lesen Sie im *Interview* mit Ralf Wiedenmann.

### **Abkühlung im kommenden Jahr?**

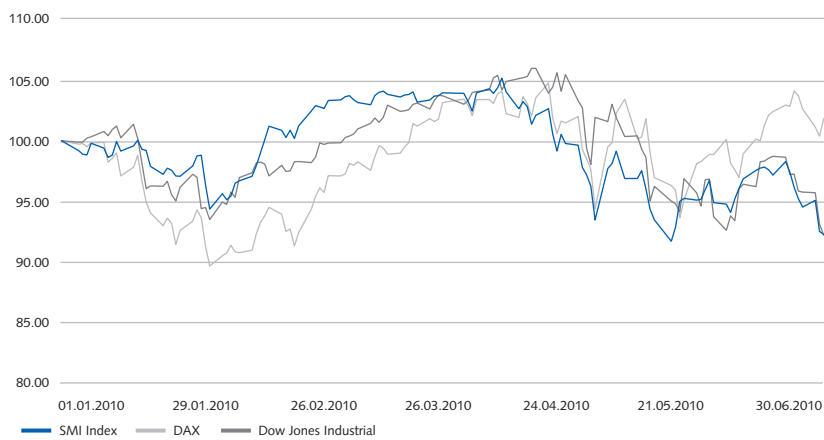
Die meisten europäischen Staaten haben beschlossen, ihre Staatshaushalte möglichst rasch zu konsolidieren und keine weiteren Staatsausgaben zur Ankurbelung der Konjunktur mehr zu bewilligen. Obwohl Sparen angesichts der Schuldenproblematik langfristig sicher eine richtige Massnahme ist, dürfte das Wirtschaftswachs-

tum dadurch in der Zwischenzeit belastet werden. Dies vor allem deshalb, weil die Konjunktur noch nicht robust genug ist. Denn typischerweise dauern Wirtschaftskrisen, die durch eine übergeordnete Verschuldung des privaten Sektors verursacht wurden, mehrere Jahre, und sind in ihrem «genetischen Code» deflationärer Natur. Studien haben gezeigt, dass das Wirtschaftswachstum geringer ausfällt, wenn die Schulden der Staaten auf über 90 % des Bruttoinlandproduktes steigen – wovon in den kommenden Jahren für die meisten Staaten auszugehen ist. Aufgrund dessen revidierte die Bank Vontobel die Erwartungen für das Gewinnwachstum der Aktienmärkte für 2011 von 20 % auf 10 %.

Der Swiss Market Index (SMI) und der amerikanische Dow Jones Industrial befinden sich seit Monaten auf Berg- und Talfahrt. Die starken Kursausschläge und die hohe Volatilität machen selbst den Anlageprofis das Leben schwer. Dabei hatte das Jahr vielversprechend angefangen. Mitte April beispielsweise hatte der SMI ein Hoch mit über 6900 Punkten und knackte damit fast die 7000er-Marke. Die Schuldenkrise in Europa und die eher rückläufigen Konjunkturdaten aus dem Ausland schlugen hingegen den Investoren auf den Magen.

Auch der deutsche Leitindex DAX war im ersten Halbjahr starken Schwankungen unterworfen. Einerseits nahm die Konjunktur wieder Fahrt auf und die Unternehmen konnten von einer soliden und zufriedenstellenden Geschäftsentwicklung berichten. Andererseits türmten sich die Staatsschulden in Griechenland, Spanien, Irland und Portugal auf und warfen einen grossen Schatten auf die guten Unternehmensergebnisse. Obwohl der DAX zum Halbjahresende auf dem Niveau vom Jahresanfang notierte, passierte zwischen Januar und Juli sehr viel. Der VDAX-NEW, das Volatilitätsbarometer der Frankfurter Börse, stieg zeitweise auf über 40 Punkte. Das bedeutet, dass Investoren auf Sicht von 30 Tagen bei DAX-Aktien mit Schwankungen von rund 40 % in beide Richtungen rechneten. Die prognostizierte Übergangsphase hat demnach stattgefunden.

#### Entwicklung des SMI, Dow Jones Industrial und DAX (auf 100 indiziert)



Quelle: Bloomberg

Strukturierte Produkte können dabei helfen, je nach Marktsituation, Erwartungen und Zeithorizont des Anlegers, die Renditen und das Risiko einer Anlage zu optimieren und damit auch das Portfolio zu diversifizieren. Sie bieten deshalb auch in der zweiten Jahreshälfte attraktive Alternativen zur Direktanlage.

#### Schwacher Euro stützt Exporte

Der schwache Eurokurs bietet auch Vorteile. Für die Exporte aus der Euro-Zone ins Ausland ist der tiefe Kurs hilfreich. Die Exporte werden dadurch günstiger. Entsprechend steigt die Wettbewerbsfähigkeit der Euro-Zone, was wiederum die Konjunktur ankurbelt. Vor allem könnte das Exportland Deutschland davon profitieren. Die Bank Vontobel hat dazu ein Zertifikat lanciert, welches die Preisentwicklung eines «German Exporters» Basket nachbildet. Mehr über das Partizipationszertifikat lesen Sie in der Rubrik *Investmentidee*.



#### **Renditeoptimierung mit Defender VONTIs und Multi Defender VONTIs**

Im Bank Vontobel-Szenario für die zweite Jahreshälfte 2010 wird davon ausgegangen, dass Anleger mit volatilen Seitwärtsmärkten konfrontiert sind. Für richtungslose und seitwärts tendierende Märkte bieten sich die Klassiker der Kategorie Renditeoptimierung, d.h. Defender VONTIs sowie Multi Defender VONTIs an. Beide Produktgattungen bieten über die garantierte Couponlösung attraktive Renditemöglichkeiten an, die deutlich über dem risikolosen Zins liegen. Bei fallenden Kursen dienen Coupons als zusätzlicher Puffer gegenüber einem Direktinvestment und bieten attraktive Chancen, die Renditen und das Risiko einer Anlage zu optimieren und das Portfolio zu diversifizieren.

#### **Rohstoffe: glänzende Aussichten für Gold**

Die gestiegene Volatilität an den internationalen Aktienmärkten, ausgelöst durch die Euroland-Krise, verhalf dem Goldpreis zu neuen Rekordständen. Edelmetalle geniessen den Ruf, in Zeiten von wirtschaftlichen Turbulenzen und Inflationsängsten ein sicherer Hafen zu sein. Trotz des derzeit hohen Preisniveaus halten unsere Experten den leichten Aufwärtstrend nach wie vor für intakt, zumal es immer schwieriger werde, Gold kostengünstig zu fördern. Etliche Anleger setzen deshalb auf physisches Gold, Goldminenaktien und Gold-Zertifikate.

**Cliquet Note auf Gold** heisst das neu lancierte Produkt aus dem Hause Bank Vontobel, mit dem Anleger von einem Anstieg des Goldpreises profitieren können. Lesen Sie mehr zur Struktur und Funktionsweise dieses Produktes in der Rubrik *Strukturen im Fokus*.

#### **Erhöhte Nachfrage unter den Schwellenländern und Binnenkonsum bieten attraktive Chancen**

Die Handelsströme zwischen den einzelnen Schwellenländern und der Binnenkonsum, vor allem in Brasilien, China und Indien, haben diesen Ländern in den letzten Monaten zu mehr Unabhängigkeit gegenüber den Industriestaaten verholfen. Auch im Exportbereich haben sich die Gewichte verlagert. Die Exportströme in benachbarte Schwellenländer übersteigen vielerorts diejenigen in die Industriestaaten. Mit dem Dynamic VONCERT «**Best of BRIC Funds**» haben Anleger die Möglichkeit, an den Wachstumschancen der BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, China, Indien) zu partizipieren. Lesen Sie mehr dazu in der Rubrik *Basiswerte im Fokus*.

Auch im Bereich Gesundheitswesen haben Anleger die Möglichkeit, von den Wachstumschancen dieser innovativen Zukunftsbranche zu profitieren. Gemessen an der Bevölkerungszahl befinden sich heute weltweit die meisten Biotech-Unternehmen in der Schweiz. Experten von Swissbiotech prognostizieren vor allem für den Schweizer Markt eine rosige Zukunft. Grund ist u. a. die hohe Zahl gut qualifizierter Arbeitskräfte. Für zahlreiche Analysten wächst die Industrie aber auch bedingt durch die heutige Lebensweise, welche Zivilisationskrankheiten hervorruft. Des Weiteren wird dieser Trend durch die gesteigerte Erwartungshaltung von Patienten nach schneller medizinischer Versorgung und das vielfältige Angebot an medizinischen Leistungen unterstützt. Das **Index-Zertifikat auf den SXI Live Science® Index** bildet eine Investition in die 20 grössten Schweizer Unternehmen aus den Sektoren Pharma, Biotechnologie und Medizintechnik nach. In diesem Index befinden sich zahlreiche Weltmarktführer und innovationsstarke Spezialisten.

#### **Liquidität parken mit einem innovativen Geldmarktprodukt**

Sollten sich die Kapitalmärkte nur langsam beruhigen, bleiben die hohen Volatilitätsschwankungen im dritten und vierten Quartal bestehen. Anleger, die sich jetzt im Geldmarkt wohler fühlen, greifen zu den **Vontobel Money Market Notes**. Diese Geldmarkt-Zertifikate ermöglichen die Vereinnahmung der Zinsen im sechsmonatigen Laufzeitbereich und bieten durch ihre ständige Handelbarkeit die Flexibilität und Liquidität eines Tagesgeldes, kombiniert mit den kurzfristigen Zinsen im Euro-Raum. Der Anleger ist an keinerlei Fristen gebunden und kann wegen der unbegrenzten Produktlaufzeit einen beliebigen Anlagehorizont pflegen.

# Vontobel Halbjahres- Aus- und Rückblick 2010

Ausblick Weltwirtschaft, Zinsen und Rohstoffpreise  
von Dr. Ralf Wiedenmann, Leiter Economic Research,  
Bank Vontobel AG

**In der letzten Zeit sorgten die hohe Verschuldung einiger EU-Staaten sowie der schwache Euro für Verunsicherung an den Aktienmärkten. Sind diese Sorgen gerechtfertigt?**

Zunächst sind prekäre Staatsfinanzen ein Problem für die Staatsanleihen, denn eine hohe Staatsverschuldung vermindert die Bonität des betroffenen Staates und damit sinkt die Wahrscheinlichkeit der (fristgerechten) Zahlungen von Coupons und der Rückzahlung des Nennbetrages bei Verfall der Obligation. Der markante Renditeanstieg der Staatsanleihen Griechenlands, Irlands, Portugals und Spaniens führte zu einem Kursverlust der entsprechenden Staatsanleihen.

Die Aktienmärkte sind nur indirekt von der hohen Staatsverschuldung betroffen. Wenn die Staatsfinanzen konsolidiert werden, um die Bonität aufrechtzuerhalten, müssen Staatsausgaben gekürzt und/oder Steuern erhöht werden. Dies führt, zumindest kurz- bis mittelfristig, zu einem tieferen Wirtschaftswachstum und somit werden die Gewinnperspektiven der Unternehmen beeinträchtigt.

Der gesunkene Euro-Wechselkurs hilft der Wettbewerbsfähigkeit der Exportunternehmen der Euro-Zone und sollte deren Aktien daher beflügeln. Andererseits leidet die Wettbewerbsfähigkeit der Exportunternehmen jener Länder, deren Währung gegenüber dem Euro aufgewertet hat. Insgesamt sind wir deshalb gegenüber Aktien vorsichtiger geworden und empfehlen in einem gemischten Portfolio aus Aktien und Obligationen eine neutrale Aktiengewichtung.

**Wie sehen die Prognosen für die Weltwirtschaft in der zweiten Hälfte 2010 aus? Von welchen Szenarien gehen Sie aus?**

Aufgrund der zusätzlichen Anstrengungen zur Konsolidierung der Staatsfinanzen in verschiedenen Ländern der Euro-Zone haben wir Ende Mai die Prognose für das Wirtschaftswachstum für 2010 von 1.20 % auf 0.80 % und für 2011 von 1.50 % auf 1.20 % zurückgenommen. In den USA sehen wir zwar seit Ende April unverändert ein Wirtschaftswachstum von 2.70 % für das laufende Jahr. Doch auch in den USA impliziert diese Prognose, dass die Wirtschaft im zweiten Halbjahr weitaus weniger stark expandieren wird als in den Quartalen zuvor. Grund dafür ist das Auslaufen von verschiedenen fiskalischen Stimulierungsmassnahmen (z.B. lief in den USA das First Home Buyers Credit Program im April aus).

**Sind dieses Jahr noch Leitzinserhöhungen zu erwarten?**

In diesem Jahr hatten wir bereits Leitzinserhöhungen in den Rohstoffländern Kanada (0.50 %-Punkte), Australien (0.75 %-Punkte), Neuseeland (0.50 %-Punkte) und Norwegen (0.25 %-Punkte). Auch in den Schwellenländern Indien (1 %-Punkte), Brasilien (2 %-Punkte) und Chile (1 %-Punkt) wurden die Leitzinsen bereits erhöht. Für die USA, die Euro-Zone, Grossbritannien und die Schweiz erwarten wir dagegen keine Leitzinserhöhungen in diesem Jahr. Die Inflationsraten (insbesondere die Kerninflation ohne Energie- und Nahrungsmittelpreise) dieser Länder sind noch recht tief und/oder die Volkswirtschaften dieser Länder leiden noch unter einer tiefen Kapazitätsauslastung und einer hohen Arbeitslosigkeit.

**Wie sehen Sie die Entwicklung von Anleihenrenditen? Ist eine Investition in Staats- oder Unternehmensanleihen attraktiver?**

Wir sind überzeugt, dass die Renditen der Staatsanleihen – in Deutschland und der Schweiz waren die Renditen mindestens seit 50 Jahren nicht mehr so tief – nun

Marktfokus



**Dr. Ralf Wiedenmann**

Leiter Economic Research, Bank Vontobel AG

ihren Tiefpunkt erreicht haben. Somit ist das Potential für einen weiteren Renditerückgang äusserst begrenzt und die Ertragsperspektiven für Investitionen in Staatsanleihen sind sehr bescheiden oder sogar negativ. Dennoch würden wir Staatsobligationen als Risikopuffer im Portfolio belassen. Für eine Outperformance von Unternehmensanleihen gegenüber Staatsanleihen genügt es aufgrund des Renditevorteils bereits, wenn die Kreditrisikoaufschläge unverändert bleiben. Das Umfeld für Unternehmensobligationen sieht jedoch weiterhin günstig aus. Das Verhältnis von Heraufstufungen zu Herabstufungen der drei wichtigsten Rating-Agenturen ist im Vergleich zu 2009 und 2008 deutlich gestiegen. Die Verschuldungssituation der Unternehmen hat sich in den USA in den letzten drei Quartalen verbessert, die Staatsverschuldung hat sich dagegen massiv verschlechtert.

**Wie schätzen Sie die Rohstoffmärkte ein? Mit welchen Entwicklungen rechnen Sie für den Rest des Jahres?**

Nachdem die Rohstoffmärkte Ende Mai als Folge der Staatsschuldenkrise in der Euro-Zone Ende Mai ihren Jahrestiefpunkt erreicht haben, setzte eine äusserst holprige Erholung ein. Wir rechnen bis Ende Jahr weiterhin mit einer volatilen Entwicklung mit nur einem sehr moderaten Aufwärtstrend. Zwar sind die langfristigen Nachfragetrends – insbesondere durch die tendenziell steigende Energienachfrage aus den Schwellenländern – intakt, allerdings wird sich das globale Wirtschaftswachstum eher verlangsamen. In den Schwellenländern wird die Wirtschaft durch eine Straffung der Geldpolitik bereits abgebremst, in den Industrieländern laufen einige fiskalische Impulsprogramme bereits aus, oder die Staaten starten bereits mit ersten Konsolidierungsmassnahmen.

**Seit dem Anfang des Jahres ist der Goldpreis sehr stark angestiegen. Wird sich diese Entwicklung auch weiter fortsetzen?**

Gold ist die «Fluchtwährung» bei steigender Risikoaversion der Anleger. Während der Aktienmarkt im Juni seinen bisherigen Jahrestiefstwert erreicht hatte, erreichte Gold in diesem Monat seinen Jahreshöchstwert. In der Vergangenheit war die relativ konjunkturresistente Schmuckindustrie der bedeutendste Nachfrager nach Gold. Allerdings ist der Anteil der Schmuckindustrie an der Gesamtnachfrage kontinuierlich von 80 % im Jahr 2000 auf nur noch 44 % im Jahr 2009 zurückgegangen. 2009 hat die Nachfrage der Investoren nach Gold jene der Schmuckindustrie zum ersten Mal überrundet. Damit ist der Goldpreis volatiler geworden, denn die Investorennachfrage ist instabiler als die Schmucknachfrage. Investoren können sogar als Anbieter auf dem Goldmarkt auftreten, wenn sie Goldbarren, Goldmünzen und Gold-Indexfonds (ETFs) wieder verkaufen.

Seite 8

Dies ist dann der Fall, wenn die Risikobereitschaft der Anleger wieder steigt. Vielleicht ist der leichte Rückgang des Goldpreises zwischen Mitte Juni und Mitte Juli bereits ein erstes Anzeichen für eine wieder steigende Risikofreudigkeit der Anleger. Vorläufige Daten für das erste Quartal 2010 weisen jedoch darauf hin, dass die Schmucknachfrage wieder etwas anzieht. Wir sind deshalb der Überzeugung, dass der Goldpreis nur noch leichtes Aufwärtspotential aufweist und er damit seinen starken Anstieg nicht fortsetzen wird. Sollten zu viele Investoren Gold abstossen, ist der Goldpreis auch nach unten gut abgesichert. Wir gehen davon aus, dass bei einem tendenziell fallenden Goldpreis die Zentralbanken der Schwellenländer ihre Goldbestände aufstocken werden. Im Vergleich zu den Notenbanken der Industrieländer haben jene der Schwellenländer nämlich einen (zu) kleinen Anteil ihrer Gesamtreserven in Gold angelegt.



## Ausblick Aktienmarkt Schweiz von Panagiotis Spiliopoulos, Leiter Vontobel Research, Bank Vontobel AG

### **Seit Mai bewegt sich der Schweizer Aktienmarkt seitwärts. Ist dieses Jahr noch ein Anstieg zu erwarten?**

Die Entwicklung des Schweizer Aktienmarktes hängt, wie die der meisten Weltbörsen, von den Trends der US-Leitbörsen ab. Die Befürchtungen hinsichtlich europäischer Staatsanleihen, der ergriffenen Massnahmen der chinesischen Regierung, mit denen eine Überhitzung der Wirtschaft verhindert werden soll, sowie die Sparprogramme in Europa haben erneut zu einer erhöhten Risikoaversion geführt. Zwar gehen wir nicht von einem Rückfall der wichtigsten Volkswirtschaften (insbesondere USA) in eine Rezession («double dip») aus, jedoch dürfte die wirtschaftliche Erholung in vielen westlichen Ländern in diesem Jahr nur moderat ausfallen. Dennoch erachten wir ein Gewinnwachstum der Unternehmen für 2010 im deutlich zweistelligen Bereich. Die bisher rapportierten Quartals- und Halbjahresresultate der Schweizer Unternehmen vermochten in den meisten Fällen die hohen Erwartungen zu erfüllen. Zudem berichtete das Management gerade von zyklischen Unternehmen auch von guten Aussichten für das zweite Halbjahr. Aufgrund unserer aktuellen Gewinnprognose erachten wir einen Anstieg des SMI von 8 bis 10 % als realistisch.

### **Welche Anlagestrategie würden Sie empfehlen?**

Die aktuellen Unsicherheiten begünstigen eine aktive Anlagestrategie und weniger ein «Buy-and-Hold». Da die Makrodaten ein uneinheitliches Bild vermitteln, lassen sich keine klaren Trends erkennen. Wir favorisieren aktuell Titel aus zyklischen Sektoren, welche nach harten Restrukturierungen über eine sehr günstige Kostenbasis verfügen. Die sich nun erholende Nachfrage wirkt sich deshalb sehr vorteilhaft auf die operative Profitabilität und den Gewinn aus. Weiterhin erachten wir es als notwendig, dass man auf Unternehmen setzt, welche vom überdurchschnittlichen Wachstum in den Schwellenländern profitieren: Swatch Group, Richemont, Holcim, Nestlé, Sika. Da die Bewertung vieler Unternehmen aus historischer Sicht günstig erscheint, lohnt es sich auch auf die Dividenden-Renditen zu schauen, welche aktuell im Durchschnitt über 3 % betragen und somit mehr als das Doppelte einer risikolosen Schweizer Bundesobligation.

### **Wie beurteilen Sie die Entwicklung im Schweizer Bankensektor?**

Bei der Analyse des Schweizer Bankensektors muss zwischen Grossbanken, Privatbanken/Vermögensverwaltern und Retailbanken unterschieden werden. Die beiden Grossbanken stehen hinsichtlich der Flut von Regulierungsvorschlägen sowie wachsenden Anforderungen im Hinblick auf Eigenkapital, Liquidität, Verschuldungsgrad und Risikokapazität im internationalen Vergleich hervorragend da, zumal der Schweizer Regulator (FINMA) bei vielen Kriterien strengere Massstäbe setzt. Wir glauben deshalb, dass UBS und Credit Suisse sehr gut für diese Herausforderungen gerüstet sind. Für die Vermögensverwalter eröffnen die Diskussionen um Bankgeheimnis, Offshore-Gelder und Steueramnestien die Chance, die bisherigen Geschäftsmodelle kritisch zu hinterfragen und entsprechend die Strategie anzupassen, so wie es Einzelne bereits vorgemacht haben. Für die Retailbanken mit operativem Schwerpunkt im Schweizer Hypothekengeschäft stellt sich vermehrt die Frage, wie sich ein erwarteter Zinsanstieg auswirken wird und ob wie in den 90er-Jahren die Gefahr einer Immobilienkrise lauert, wovon auch die SNB bereits gewarnt hat. Bei den Kantonalbänken bleiben wir mit einzelnen Ausnahmen vorsichtig.

### **Welche Titel sind Ihre Favoriten für den Rest des Jahres und warum?**

Bei den grosskapitalisierten Werten bevorzugen wir aktuell weiterhin das zyklische Element, weshalb in unserer Vontobel Alpha Liste Large Caps Adecco, Credit Suisse, Kühne+Nagel, Nestlé und Richemont enthalten sind. Zusätzlich haben wir in unserer Vontobel Alpha Liste Small & Midcaps nebst zyklischen Werten auch vermehrt den Value-Charakter einer Aktie berücksichtigt: Calida, Cham Paper Group, Clariant, Forbo, Georg Fischer und Oridion.

Marktfokus



**Panagiotis Spiliopoulos**

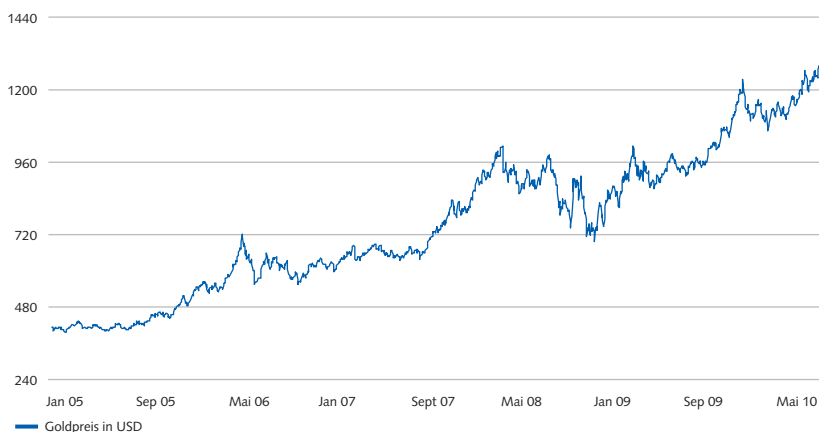
Leiter Vontobel Research, Bank Vontobel AG

## Glänzende Aussichten – Cliquet Note auf Gold

Das glänzende Metall war schon immer eine Verführung. Wegen seiner ausgesprochenen Schönheit, Rarität und einfachen Verarbeitung war Gold schon in alten Kulturen begehrt und wurde vor allem für rituelle Gegenstände verwendet. Im 19. Jahrhundert machten aufsehenerregende Funde im Westen Amerikas einige Goldsucher sozusagen über Nacht zu Millionären und lösten ein wahres Goldfieber aus. Hunderttausende von Menschen verliessen in der Folge ihr Zuhause und machten sich auf die Suche nach dem neuen Glück. Diese Massenwanderung in Gebiete grosser Goldvorkommen ging als sogenannter Goldrausch in die Geschichte ein.

Über Jahrhunderte hat sich Gold in der ganzen Welt als Mittel zur sicheren Wertaufbewahrung und Vermögenserhaltung bewährt. Es dient vielen Anlegern als Investitionsgut und ist insbesondere in Zeiten volatiler und unruhiger Märkte, die mit der steigenden Risikoaversion der Investoren verbunden sind, sehr gefragt. Auch die letzte Finanzkrise hat viele Anleger zum Umstieg auf Gold bewegt. Insbesondere während der letzten zwei Monate beflügelten die Unsicherheiten an Aktien- und Bondmärkten den Goldpreis. Unsere Experten sind der Meinung, dass Gold weiterhin ein interessantes Investitionsgut bleibt, auch wenn der Preisanstieg in der nächsten Zukunft nur moderat ausfallen dürfte.

### Entwicklung des Goldpreises (in CHF)



Quelle: Bloomberg

### Cliquet Note auf Gold

Direkt in Gold zu investieren, ist nicht immer bequem: Lagerkosten oder die vordefinierte Stückelung von Goldbarren erschweren dem Anleger die Investition. Eine interessante Möglichkeit, sich an der Entwicklung des Goldpreises zu beteiligen, bietet das neue Vontobel Cliquet Note auf Gold. Cliquet Notes kombinieren eine Kapitalgarantie mit der Möglichkeit, von der positiven Entwicklung des Basiswertes zu profitieren. Das Produkt ist mit 100 %igem Kapitalschutz und mit einem jährlichen Coupon ausgestattet, der von der Entwicklung des Goldpreises abhängig ist. Zudem verfügt es über einen jährlichen Minimum-Coupon von 0.35 %. Somit ist der Anleger gegen eine negative Entwicklung des Goldpreises abgesichert: der jährliche Minimum-Coupon und die Rückzahlung des eingesetzten Kapitals am Ende der Laufzeit sind ihm garantiert.

Da der Basiswert in USD notiert ist, birgt eine Direktinvestition in Gold für den CHF-Anleger ein Währungsrisiko. Insbesondere eine Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Schweizer Franken würde potentielle Gewinne schmälern.

Demgegenüber ist der Anleger bei einer Investition in den Cliquet Note wegen dessen Quanto-Struktur gegen Währungsschwankungen abgesichert. Der Währungsumrechnungskurs ist auf 1.00 CHF für 1.00 USD festgelegt. Das Produkt hat eine Laufzeit von fünf Jahren und ist somit vor allem als mittelfristige Investition gedacht. Die Kotierung an der SIX Swiss Exchange ermöglicht es jedoch, das Zertifikat auch während der Laufzeit zu veräussern.

### Couponberechnung

Massgeblich für die Berechnung des Jahrescoupons ist die monatliche Performance von Gold. Die Monatsrendite fliesst mit maximal 2 % in die Berechnung des Jahrescoupons ein. Steigt der Goldpreis während eines Monats mehr als 2 %, wird nur der monatliche Höchstwert (Renditecap pro Monat) für die Berechnung des Jahrescoupons miteinbezogen. Die Summe der zwölf Monatsrenditen ergibt den tatsächlichen Jahrescoupon. Der jährliche Maximum-Coupon beträgt folglich 24 %. Falls der berechnete Coupon unter dem Minimum-Coupon liegt, wird der Minimum-Coupon von 0.35 % p.a. ausbezahlt.

Ist die Summe der Monatsrenditen in einem Jahr negativ, so wird diese Negativrendite im Folgejahr von der Summe der Monatsrenditen abgezogen. Dieser Effekt gilt jeweils ausschliesslich für das Folgejahr und hat keinen Einfluss auf die weiteren Berechnungen.

Produktdetails	Cliquet Note auf Gold (Quanto CHF)
Basiswert	Feinunze Gold
Valor/Symbol	1132 8483 / VQGOL
Anfangsfixierung / Liberierung	16.07.2010 / 23.07.2010
Schlussfixierung / Rückzahlung	16.07.2015 / 23.07.2015
Emissionspreis	CHF 1000.00
Spot Referenzpreis	USD 1189.25
Kapitalschutz	CHF 1000.00 (100 % des Emissionspreises)
Min.-Coupon / Max.-Coupon	0.35 % p.a. / 24 % p.a.
Couponhäufigkeit	Jährlich
Währungssicherung	Ja (Quanto CHF)
Kotierung	Wird an der SIX Swiss Exchange beantragt

Quelle: Bank Vontobel AG

Weitere Informationen zu den Chancen und Risiken der Produkte finden Sie unter [www.derinet.ch](http://www.derinet.ch)

## CEAMS CE Asset Management

Nr. 1 für  
Quality Investments



Nr. 1 für Quality Investments  
weltweit (inkl. Emerging Markets)

- Quality Aktien Fonds
- Quality Aktien Zertifikate
- Quality Strukturierte Produkte
- Quality Indizes
- Quality Mandate

**Mehrwert durch Unabhängigkeit,  
Systematik, Disziplin und Transparenz**

**Insbesondere im heutigen wirtschaftlichen Umfeld sind Quality-Anlagen ein unverzichtbarer Baustein in jedem Portfolio**

CEAMS · CE Asset Management AG  
Tel. +41 (0)43 222 31 41, [info@ceams.ch](mailto:info@ceams.ch)

[www.ceams.ch](http://www.ceams.ch)

## Gebaltes Wissen über strukturierte Produkte



### DAS BUCH ZUR SVSP SWISS DERIVATIVE MAP®

Bestellen Sie jetzt das neue, über 350 Seiten umfassende Standardwerk des SVSP zu strukturierten Produkten. Weitere Informationen und Bestellung unter:

[www.svsp-verband.ch/wissen](http://www.svsp-verband.ch/wissen)

**SVSP**

Schweizerischer Verband für Strukturierte Produkte  
Swiss Structured Products Association  
Associazione Svizzera per prodotti strutturati  
Association Suisse Produits Structurés

Die zunehmende Unabhängigkeit der Schwellenländer gegenüber den Industriestaaten resultiert aus der erhöhten Nachfrage zwischen den einzelnen Schwellenländern und dem angestiegenen Binnenkonsum der letzten Monate.

## Erhöhte Nachfrage unter den Schwellenländern und Binnenkonsum bieten attraktive Chancen

Nach der Wirtschaftskrise glänzten die Aktienmärkte im Jahr 2009 mit interessanten Renditen. Das Vontobel Zertifikat Dynamic VONCERT «Best of BRIC Funds» performte seit Anfang 2009 positiv und dürfte auch für das zweite Halbjahr 2010 eine gute Alternative darstellen für Anleger, welche ihr Geld diversifiziert anlegen wollen und nicht auf passive Strategien setzen, sondern ihr Portfolio mit einer aktiven Komponente ergänzen möchten.

Für Anleger, die sich nicht selbst um die Auswahl von gut performenden Fonds im internationalen Markt kümmern möchten, bietet die Bank Vontobel Zertifikate auf Baskets oder Indices, welche die jeweils zehn besten Fonds (Best of Funds) aus ausgewählten Anlageregionen, Wirtschaftssektoren oder Investmentthemen abbilden. Die Abhängigkeit vom Erfolg einer Einzelauswahl eines Fonds wird somit für den Anleger reduziert. Zudem werden der Basket bzw. die Indices jährlich auf die Selektion der zehn besten Fonds überprüft und neu gewichtet.

### Funktionsweise des Dynamic VONCERT «Best of BRIC Funds»

Das von der Bank Vontobel aufgelegte Zertifikat Dynamic VONCERT «Best of BRIC Funds» investiert in die BRIC-Staaten Brasilien, Russland, Indien und China. Die Gesamtheit aller verfügbaren Fonds aus den BRIC-Staaten unter der Massgabe bestimmter Kriterien wird somit auf zehn Fonds reduziert. In Betracht kommen ausschliesslich die von der renommierten Rating-Agentur Lipper analysierten Fonds. Um in das Universum der potentiellen Mitglieder eines Best of Funds aufgenommen zu werden, müssen die einzelnen Fonds eine Historie von mindestens drei Jahren mit vollständigen Kursdaten vorweisen. Das minimal zulässige Fonds-Volumen beträgt US-Dollar 50 Mio. Zudem muss die tägliche elektronische Handelbarkeit gewährleistet sein. Da das Zertifikat Open End ist, d.h. ohne Laufzeitbegrenzung, ist es grundsätzlich als Instrument für den langfristigen Vermögensaufbau geeignet. Durch die Kotierung an der SIX Swiss Exchange können Anleger das Zertifikat zu aktuellen Kursen kaufen oder verkaufen. Die zehn ausgewählten Fonds bilden gleichgewichtet (zu jeweils 10 %) den Basiswert des Tracker-Zertifikates ab. Dessen Wertentwicklung auf Basis der gewählten Zusammensetzung bestimmt die Performance des «Best of BRIC Funds»-Zertifikates für zwölf Monate.

### Untenstehende Grafik zeigt seit 2009 eine Positive Performanceentwicklung seit 2009 des Dynamic VONCERT «Best of BRIC Funds» Basket



Quelle: Bank Vontobel

### Jährlich erneute Auswahl der Spitzenreiter

Eine erneute Selektion der zehn besten Fonds wird jährlich vorgenommen. Um in die Top-10-Liste zu gelangen, müssen sich die Fonds miteinander messen. Wer über die vergangenen drei Jahre die beste durchschnittliche Performance erzielt hat und die oben beschriebenen Kriterien erfüllt, wird in den Basket aufgenommen. Dies sind die Performance-Leader, also die Fonds mit der höchsten durchschnittlichen 3-Jahres-Performance und ersetzen Fonds, deren Performance im Vergleich zu anderen abgenommen hat.

### Investition in ein einfaches Basket-Zertifikat

Um die beschriebenen Auswahl- und Anpassungsmechanismen muss sich der Anleger nicht kümmern; das übernimmt die Bank Vontobel. Der entstehende Aufwand für Research und regelmässige Anpassung mit entsprechenden Transaktionskosten wird durch eine geringe Managementgebühr von 0.75 % pro Jahr abgegolten. Das jeweilige Zertifikat selbst ist ein Tracker-Zertifikat, welches die Wertentwicklung des zugrunde liegenden Best of Funds Basket abbildet. Der Anleger kann mit dieser Anlagestrategie flexibel skalierbar in die besten Fonds verschiedenster Anlageregionen investieren und von den Chancen dieser Märkte ohne eigenen Aufwand komfortabel profitieren.

### Basketzusammensetzung per 01.06.2010\*

Titel	ISIN
Parvest Brazil C	LU0265266980
Franklin India Fund Class A (acc)	LU0231203729
FS Indian Subcontinent	GB00B1FXTF86
AZ RCM China A	LU0348825331
LYXOR ETF Brazil (Ibovespa)	FR0010408799
DWS Invest Chinese Equities LC	LU0273157635
Fidelity Funds – China Focus Fund A	LU0173614495
SEB Russia Fund	LU0273119544
Robeco Chinese Equities	LU0187077309
FORTIS L FUND Equity Russia C	LU0269742168

\*Die letzte jährliche Basketzusammensetzung der zehn besten Fonds aus den BRIC-Staaten erfolgte am 01.06.2010.  
Quelle: Bank Vontobel AG

Produktdetails	Dynamic VONCERT «Best of BRIC Funds» Basket
Basiswert	«Best of BRIC Funds» Basket
Valor / Symbol	257 8113 / VZBOB
Anfangsfixierung / Liberierung	22.06.2006 / 29.06.2006
Laufzeit	Open End
Basket Rebalancing	1 Mal pro Jahr, jeweils zu den Net Asset Values (NAV) am ersten Handelstag im Juni (Stichtag), erstmals im Juni 2007
Kotierung	SIX Swiss Exchange
Aktueller Preis*	USD 143.80

\*Stand am 09.08.2010, Quelle: Bank Vontobel AG

Bei einem Kauf von Dynamic VONCERT «Best of BRIC Funds» sollte berücksichtigt werden, dass eine nachhaltige Baisse in den entsprechenden Märkten zwangsläufig auch die Zertifikatperformances in Mitleidenschaft ziehen kann, da die Produkte über keinen Kapitalschutz verfügen.



# Deutsche Exporteure bieten Anlagechancen

## Schwacher Euro stützt Exporte

Zurzeit sorgt sich die Welt um den schwachen Eurokurs. Doch die schwache Währung bietet auch Vorteile: sie kann die krisengeschüttelte Exportwirtschaft der Euro-Zone ankurbeln. Vor allem die Exportnation Deutschland könnte davon profitieren. Insbesondere Unternehmen, die einen hohen Anteil ihrer Umsätze ausserhalb der Euro-Zone erzielen, dürfen auf positive Auswirkungen hoffen. Denn mit tieferem Eurokurs gewinnen die deutschen Exportgüter an Attraktivität. Ihre Preise sinken nämlich im Vergleich zu jenen der Güter ausserhalb der Euro-Zone.

## VONCERT auf einen «German Exporters» Basket

Für Anleger, die eine positive Entwicklung exportorientierter deutscher Unternehmen erwarten, bietet sich mit dem Vontobel VONCERT auf einen «German Exporters» Baskets eine interessante Alternative zur Direktinvestition. Der Basket beinhaltet zehn Aktientitel ausgewählter börsenkotierter deutscher Exporteure. Der schwächelnde Euro könnte ihren Umsätzen Auftrieb geben. Per Anfangsfixierung werden alle Titel gleich gewichtet und zu je 10 % in den Basket aufgenommen. Das Produkt hat eine Laufzeit von ca. zwei Jahren und ist in Euro denominiert. Da es sich um kein Total-Return-Produkt handelt (d.h. Dividendenausschüttungen werden nicht reinvestiert), wird das Produkt mit einem Preisabschlag gegenüber dem Basiswert emittiert.

## Basketzusammensetzung per Anfangsfixierung

Titel	ISIN	Währung	Gewichtung
Aixtron AG Na O.n.	DE000A0WMPJ6	EUR	10 %
Daimler AG	DE0007100000	EUR	10 %
Fresenius SE Vz	DE0005785638	EUR	10 %
Infineon Technologies AG	DE0006231004	EUR	10 %
K+S Aktiengesellschaft	DE0007162000	EUR	10 %
Linde AG	DE0006483001	EUR	10 %
MAN SE St	DE0005937007	EUR	10 %
Siemens AG	DE0007236101	EUR	10 %
ThyssenKrupp AG	DE0007500001	EUR	10 %
Volkswagen AG Vz.akt.	DE0007664039	EUR	10 %

Produktdetails	VONCERT «German Exporters» Basket
Basiswert	«German Exporters» Basket
Valor / Symbol	1132 8500 / VZGEE
Emissionspreis / Kursbasis (indikativ)	EUR 99.00 / EUR 100.00
Anfangsfixierung / Liberierung	23.07.2010 / 30.07.2010
Schlussfixierung / Rückzahlung	27.07.2012 / 03.08.2012
Kotierung	Wird an SIX Swiss Exchange beantragt

Quelle: Bank Vontobel AG

Das Produkt verfügt über keinen Kapitalschutz, daher partizipieren Anleger auch an der negativen Entwicklung des zugrunde liegenden Baskets vollumfänglich.

# Wussten Sie, dass ...

Die Politiker sind in den Sommerferien, Sportvereine haben keine wichtigen Spiele oder Wettkämpfe, kulturelle Institutionen machen Sommerpause: es ist die Rede vom Sommerloch – auch «Sauregurkenzeit» oder «Silly season» genannt: eine nachrichtenarme Zeit für die Medien – eine Zeit der Erholung für alle anderen.

Wussten Sie beispielsweise, dass...

... **der Ausdruck Sauregurkenzeit aus einer Zeit ohne Gewächshäuser stammt, als Gurken vor allem im Sommer geerntet und zur besseren Haltbarkeit in Essig eingelegt wurden?**

Da die Hochsommerzeit schon damals eher ruhig und ereignislos war, wurde sie nach dieser Tätigkeit benannt.

... **Camembert gemäss Sicherheitsvorschriften für die zivile Luftfahrt unter die Bestimmungen für Flüssigkeiten fällt?**

Deshalb sind mehr als 100 Gramm an Bord von Flugzeugen nicht erlaubt.

... **kleine Hunde und Katzen, die bei der Swiss in der Kabine mitfliegen, als Übergepäck gelten?**

Für sie muss deshalb ein Zuschlag gezahlt werden.

... **Queen Victoria, die häufig im Freien speiste, das sommerliche Picknicken zur Mode machte?**

Bereits in der Antike war das gemeinsame Essen im Freien beliebt, zu dem jeder eigene Nahrungsmittel, Köstlichkeiten und Weine mitbrachte.

... **der Picknickkorb im 19. Jahrhundert in Grossbritannien erfunden wurde?**

Er beinhaltete Porzellangeschirr, Silberbesteck und eine Decke. Oft nahm man auch ein tragbares Kochgerät zur Teezubereitung mit zum Picknick.

... **die Luftmatratze einst ein Luxusartikel für Aristokraten war?**

Das sogenannte «Windbett», eine Luftmatratze aus gewachstem Segeltuch mit Ventilen zum Aufblasen, wurde im 16. Jahrhundert in Frankreich erfunden.

... **es in den amerikanischen Südstaaten zur Zeit der industriellen Revolution mit Wasserkraft betriebene Ventilatoren für Restaurants und Büros gab?**

Ende des 19. Jahrhunderts kamen in den USA die ersten elektrischen Tisch- und Deckenventilatoren auf den Markt.

... **das Verdunsten von einem Liter Schweiß dem Körper etwa 570 Kilokalorien in Form von Verdunstungswärme entzieht?**

Gleichzeitig erhöht sich die Feuchtigkeit der Luftschicht, die die Haut unmittelbar umgibt.

... **der Strandkorb 1882 vom Hof-Korbmachermeister Wilhelm Bartelmann aus Rostock erfunden wurde?**

Heute werden zwei Drittel der Strandkörbe als Trendmöbel für Garten und Terrasse gekauft.

... **es in Luzern ein Hotel gibt, das bis 1998 als Gefängnis diente?**

Im «Jailhotel Löwengraben» reicht die Auswahl von der spartanischen Zelle bis hin zu dem zur kleinen Suite umgebauten früheren Direktorenbüro.





### Vincent Eckert

ist Geschäftsführer der Klimastiftung Schweiz. Als Privatmann und Familienvater beschäftigt ihn die Tatsache, dass die Menschheit schon heute deutlich mehr Ressourcen verbraucht, als es der Planet langfristig verträgt. Im Hauptberuf leitet der 45-jährige Naturwissenschaftler das Umweltmanagement der Swiss Re. Swiss Re operiert seit 2003 klimaneutral.

### KMU fördern, Klima schützen

Folgende Partnerunternehmen tragen die Klimastiftung Schweiz: Allianz Suisse, Alternative Bank Schweiz, AXA Bank, AXA Winterthur, Bank Sarasin & Cie AG, Bank Vontobel, Gebäudeversicherung Bern, Gebäudeversicherung Zürich, KPMG, Man Investments, Microsoft Schweiz, PartnerRe, Pictet & Cie, PricewaterhouseCoopers, Raiffeisen Schweiz, Sanitas, SAP, Swiss Life, Swiss Re, Vaudoise Assurances, XL-Insurance

[www.klimastiftung.ch](http://www.klimastiftung.ch)

Seite 16

Fokus

## KMU fördern, Klima schützen

Für Schweizer Klein- und Mittelunternehmen (KMU) ist die Umsetzung von Klimaschutzmassnahmen eine echte Herausforderung, die Ressourcen sind knapp. Hier bietet die Klimastiftung Schweiz Hand und unterstützt KMU effizient und unbürokratisch in ihren Massnahmen zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Im Juni 2010 floss erstmals Geld aus der CO<sub>2</sub>-Abgabe zurück an die Schweizer Wirtschaft. Schweizweit haben sich 21 Unternehmen aus der Wirtschaft zusammengeschlossen, um ihre Kräfte zu bündeln und gemeinsam nachhaltige Klimaschutzmassnahmen und Energieeffizienz zu fördern.

### Herr Eckert, wozu braucht es eine Klimastiftung Schweiz?

Wir sind überzeugt, dass Klimaschutzziele nur gemeinsam erreicht werden können. In der Klimastiftung Schweiz bündeln die beteiligten grossen Dienstleistungsunternehmen ihre Ressourcen. Um den Klimaschutz möglichst effizient zu fördern, arbeitet die Stiftung mit der Energieagentur der Wirtschaft (EnAW) zusammen. KMU können sich bei der EnAW einem Energie-Check-up unterziehen. Anschliessend legen sie gemeinsam mit einem EnAW-Berater Ziele fest, die helfen, die Energieeffizienz zu steigern, den CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu verringern und den wirtschaftlichen Nutzen zu erhöhen. Während zehn Jahren werden sie begleitet und gecoacht. Die Klimastiftung Schweiz übernimmt die Hälfte der EnAW-Jahresgebühren, solange das Unternehmen auf Zielkurs bleibt.

### Wo bietet die Klimastiftung sonst noch Hand?

KMU können auch eigene Klimaschutzprojekte einreichen. Das Spektrum ist breit, wir fördern Direktmassnahmen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion genauso wie die Entwicklung und Vermarktung von innovativen Produkten und Technologien, die dem Klimaschutz dienen. So haben wir im vergangenen Jahr beispielsweise die Entwicklung eines Ventils für die Gebäudetechnik unterstützt, das erlaubt, Heizenergie einzusparen. Mithilfe eines solchen Ventils lassen sich jährlich über 300'000 Tonnen CO<sub>2</sub> vermeiden.

### Wie viele Anträge haben Sie bis jetzt berücksichtigt?

2009 haben wir bereits mehrere Klimaschutzprojekte mit insgesamt CHF 309'000 unterstützt. Weiteren 7 Projekten konnten wir Mittel in der Höhe von CHF 650'000 zusagen. Dank einer Unterstützung im Wert von knapp CHF 60'000 konnten bisher 60 KMU dem KMU-Modell der EnAW beitreten.

### Woher kommen die Mittel der Klimastiftung?

Grundlage der Klimastiftung bildet das CO<sub>2</sub>-Gesetz mit der CO<sub>2</sub>-Abgabe auf Brennstoffen. Die Mittel aus dieser Lenkungsabgabe werden vom Bund proportional zur AHV-Lohnsumme an die Wirtschaft rückvergütet. Konkret: grosse Dienstleistungsunternehmen erhalten mehr zurück, als sie über die CO<sub>2</sub>-Abgabe bezahlt haben. Mit dieser Rückvergütung finanzieren die Partnerunternehmen die Klimastiftung Schweiz. Auf der Basis der aktuellen Partnerfirmen sind es rund 16 Millionen Franken bis 2014.

### Welche Motivation haben die Partnerfirmen, der Klimastiftung beizutreten?

Unsere Partnerfirmen sind überzeugt, dass eine florierende Wirtschaft und eine gesunde Umwelt zusammengehören. Gesunde KMU sind die Basis für einen zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort Schweiz. Die Zusammenführung der Mittel an einem Ort ermöglicht eine effiziente Förderung von Klimaprojekten in Schweizer KMU bei tiefen administrativen Kosten. Zudem verfügen einige Stifter- und Partnerfirmen über ein weites Netzwerk im KMU-Umfeld, das zur Verfügung steht, um die Förderprogramme der Klimastiftung einem breiten Adressatenkreis bekannt zu machen.



MIX  
Papier aus verantwortungsvollen Quellen  
FSC® C011710



Klimaneutral gedruckt  
SC2010071605